SPORT

Zwei Tore bei den Krähen reichen nicht

STK Eilvese verliert Topduell gegen Krähenwinkel mit 2:3

Fußball. Die Spitzenteams in der Landesliga rücken enger zusammen. Den Abstand zum führenden STK Eilvese hat der TSV Krähenwinkel/Kaltenweide mit einem 3:2 (2:1)-Erfolg im direkten Duell auf einen Punkt verkürzt. Überschattet wurde der Heimsieg durch eine schwere Verletzung von Yannic Reck, der bei einem Zweikampf unglücklich auf die Schulter gestürzt ist. Das Spiel wurde für fünf Minuten unterbrochen, ein Rettungswagen brachte den Krähenwinkeler Angreifer, gestern auch Torschütze, ins Krankenhaus.

Nur eine einzige Partie, die am 7. Spieltag angepfiffen wurde – Schmalhans war gestern Küchenmeister in der Staffel Nord. Immerhin, serviert wurde das Topduell: „Matchday – Krähen sind bereit", verkündete der TSV KK, der als Vierter den Ersten empfing und nach zuletzt zwei Siegen nun dem Spitzenreiter ein Bein stellen wollte – was vor 120 Zuschauern auch schnell sichtbar wurde – nicht nur aufgrund der frühen Führung durch Reck nach Jonas Künnes Eckstoß (2. Minute). Die Krähen waren die aktivere Mannschaft, mussten zwar zunächst das 1:1 durch Tim Meinhold schlucken (20.), lagen nach dem dritten Kopfballtor in der 1. Halbzeit durch Florian Houck in der Nachspielzeit aber erneut vorn.

Im Vergleich zum 5:1 zuletzt gegen den TSV Stelingen hatte der STK in der Startelf nur eine Veränderung vorgenommen, Tobias Alker ersetzte Mohamad Saade (Oberschenkelprobleme). Im Spiel nach vorn kam von den Gästen bis zur Pause diesmal indes zu wenig. Trotzdem hielten die Eilveser die Partie nach der Pause weiter offen und erzielten durch Pascal Gos, der später Gelb-Rot sah (84.), per Strafstoß das 2:2 (73.). Kurz darauf schoss Künne jedoch mit einem weiteren Foulelfmeter den TSV zum dritten Mal in Front – der Siegtreffer für KK (75.).

„Zweimal haben wir bei Standards gepennt, dazu einen Elfmeter verursacht – das hat KK gereicht", sagte Eilveses Trainer Thassilo Jürgens. *dh*

STK Eilvese: Fielsch – Oumaron, Böttger (46. Kiedrowski), Ali Saade, Pascal Pagga – Gos, Strunkey – Leimann, Meinhold – Alker, Schirrmacher

Zwangspause für Wunstorf und Stelingen

Fußball. Sowohl der 1. FC Wunstorf, der in der Landesliga-Staffel Süd ein Heimspiel gegen den SV Bavenstedt gehabt hätte, als auch der TSV Stelingen in der Gruppe Nord waren am Wochenende nicht im Einsatz. „Wir hätten gern gespielt, so haben die Jungs eben ein freies Wochenende", sagte TSV-Trainer Marko Orsolic, dessen Mannschaft am Sonntag gegen den TuS Sulingen spielen sollte. Das Team aus dem Landkreis Diepholz verzeichnete im Umfeld einen Corona-Fall und sagte ab.

Beim 1. FC Wunstorf ging die Initiative vom Gastgeber aus. „Das Spiel auszutragen, wäre für uns nicht verantwortbar gewesen", sagt FC-Coach Onur Köse. Ein Spieler seiner Mannschaft war wegen Erklärungssymptomen beim Arzt, am Donnerstag erfolgte ein Covid-Test. Das Ergebnis lag bis Samstag aber noch nicht vor. „Das Risiko wollten wir daher nicht eingehen." *hg*

Nach der Pause dreht der Favorit auf

Bezirksliga 4: Der TSV Mühlenfeld macht einen 0:2-Rückstand beim MTV Engelbostel-Schulenburg noch wett und gewinnt mit 4:2 / Stürmer Hussein Saade gelingt blitzsauberen Hattrick

Von Nicola Wehrbein

Fußball. Als die Mühlenfelder ihren Auswärtssieg, der am Ende sogar redlich verdient war, auf dem Platz noch freudig feierten, zogen die Spieler des MTV Engelbostel-Schulenburg mit hängendem Kopf ab in Richtung Kabine. Die Enttäuschung bei der Heimelf war groß, die Stimmung entsprechend geknickt. Nach einer 2:0-Pausenführung durch zwei Tore von Jannis Bovenschen kassierten die Engelbosteler noch eine 2:4-Niederlage. Gäste-Stürmer Hussein Saade avancierte mit einer Torvorlage und einem blitzsauberen Hattrick zum Matchwinner. Die Elf von Trainer Mario Pohl bleibt ungeschlagen – und ist fest auf Kurs gen Aufstiegsrunde.

Hat nur Augen für den Fußball: Domenique Kronberger vom TSV Mühlenfeld ist fokussiert. FOTOS: ANDRÉ TAUTENHAHN

SPIEL DER WOCHE

Abgesehen von den Anfangsminuten gehörte die erste Halbzeit den Platzherren. „Wir waren eng am Mann, haben Bälle erobert und uns Chancen erspielt – das war richtig gut", sagte MTV-Coach Edis Bajrovic. Einen schönen Angriff über Hendrik Göhr schloss Bovenschen mit der Führung ab (10. Minute). Im Anschluss an eine Ecke erhöhte Bovenschen auf 2:0 (37.). Vom Favoriten aus Hagen kam bis dahin nicht viel. „Die Engelbosteler waren körperlich sehr präsent und haben uns mit ihrem engagierten Auftritt ein wenig den Schneid abgekauft. Wir haben die ersten Hälfte total vergeigt und uns nicht wie ein Spitzenteam verhalten", sagte Gäste-Trainer Pohl, der in der Kabine nach eigenen Worten ziemlich laut wurde.

Nicht nur die Pohlsche Kabinenpredikt hatte es in sich, der Coach wechselte überdies zweifach und stellte das taktische System um. All das zeigte Wirkung. Die Mühlenfelder agierten nach dem Seitenwechsel buchstäblich wie ausgewechselt, legten einen klasse Auftritt hin und trumpften offensiv mächtig auf. Hussein Saade leitete das Anschlusstor von Patrick Mesenbring ein (51.). Kurz darauf traf Alessandro Busse die Latte. Es folgte der Dreierpack des Top-Torjägers: Saade zum Ersten, nach Vorlage von Justin Wesley Drechsler (58.), Saade zum Zweiten, als Krönung einer sehenwerten Kombination über Niklas Pohl und Mesenbring (61.) und der Mühlenfelder Goalgetter zum Dritten in Vollendung eines Konters (92.).

Kopfballrudel: Der Mühlenfelder Noah Peters (linkes Foto, von links) nimmt es in der Luft gleich mit zwei Engelbostelern auf: Moritz Frieler und Lasse Schnellenbach. Sein Teamkollege Hussein Saade (rechtes Foto, oben) hat mit Timo Sandrock zwar nur einen Gegenspieler; der macht es ihm allerdings auch nicht eben leicht.

„Bei strömendem Regen und auf tiefem Platz gegen einen unbequemen Gegner einen Rückstand wettgemacht und am Ende dank einer starken zweiten Halbzeit den angepeilten Dreier geholt: Wenn man ganz oben mitspielen will, muss man halt auch solche Spiele gewinnen", sagte ein dann doch zufriedener Trainer Pohl.

TSV Mühlenfeld: Müller – Busse (82. Philipp), Pohl, Peters, Krägel (46. Reiß)– Kronberger, Eicke (86. Goro) – Drechsler, Ernst (46. Giesecke), Mesenbring – Saade

MTV Großenheidorn holt sich Platz eins

Oberligist setzt sich klar mit 31:22 beim MTV Vorsfelde durch / Verdacht auf Kreuzbandriss bei Neuzugang Julius Bausch

Von Uwe Serreck

Handball. Die Männer des MTV Großenheidorn haben mit dem beeindruckenden 31:22 (16:14)-Sieg im Spitzenspiel beim MTV Vorsfelde die Tabellenführung der Oberliga erobert. „Ich hatte vorher gedacht, dass wir mit fünf oder sechs Toren gewinnen können", kommentierte Trainer Stephan Lux den verdienten Erfolg.

Der war allerdings teuer erkauft, denn Julius Bausch musste in der 26. Minute mit Verdacht auf Kreuzbandriss vorzeitig vom Feld. Der 20-Jährige war frei durch und setzte den Wurf an, der zum 14:13 im Tor landete, als ihm Vorsfeldes Marius Thiele ohne Chance auf den Ball brutal in die Beine sprang und dafür folgerichtig die blaue Karte (Rot mit einer automatischen Sperre von mindestens einem Spiel) bekam. „Der hat ihn nur abgeräumt", sagte Lux, der klare Worte für die harte Gangart der Gastgeber fand: „Die haben geprügelt, das war schon grenzwertig."

> „Die haben geprügelt, das war schon grenzwertig."
>
> **Stephan Lux,**
> Trainer des MTV Großenheidorn

Der Großenheidorner Überlegenheit setzte Vorsfelde von Anfang an Härte entgegen. Schon in der zweiten Minute brachte Thiele Maurice Nolte im Gegenstoß rüde zu Fall, bekam dafür aber nur eine Zweiminutenstrafe. Der MTV-Coach hatte für diese Regelauslegung wenig Verständnis. „Da hätte er schon vom Platz fliegen müssen." Das tat Vorsfeldes Ayke Donker in der 40. Minute, nachdem er Sven Bretz den Ellenbogen ins Gesicht gerammt hatte. Nachdem die Blutung gestoppt worden war, ging es für Bretz zum Glück weiter.

Handball gespielt wurde auch noch, allerdings meist vom MTV. „Der Gegner war uns taktisch total unterlegen", sagte Lux. Weil die Abwehr Vorsfeldes Torjäger Bert Hartfiel – in der Vorwoche noch mit 14 Toren gegen Stadtoldendorf erfolgreich – nach Wiederanpfiff zur Bedeutungslosigkeit verurteilte, fanden die Gastgeber keine Lösungen mehr und waren in der Schlussviertelstunde nach dem vorentscheidenden Tor zum 24:19 (45.) von Niklas Hermann nur noch dreimal erfolgreich.

Mangels personeller Alternativen – außer Bausch konnte auch Thorben Buhre zu diesem Zeitpunkt nicht mehr eingreifen – hatte MTV-Coach Lux Finn Knobloch auf die Spitze der 5:1-Deckung gestellt. „Er hat das sehr gut gemacht", lobte der Trainer. Weil auch Torhüter Jannik Deseniss immer besser wurde, blieben die Seeprovinzler in der Schlussphase zehn Minuten ohne Gegentor und schraubten den Vorsprung deutlich in die Höhe.

Nach einer kleinen Schwächephase Mitte der ersten Halbzeit, in der die Gastgeber mit 13:12 die Führung übernahmen, diktierte Großenheidorn mit einfachen, aber klaren Spielzügen wieder das Geschehen. „Wir haben das Tempo hoch gehalten und alle haben ihre Aufgaben erfüllt. Ich bin stolz auf die Jungs", lobte Lux sein Team.

Der Großenheidorner Julius Bausch (links, im Testspiel gegen Potsdam), wurde durch ein böses Foul in Vorsfelde schwer am Knie verletzt. FOTO: HANKE

MTV Großenheidorn: Wagner, Deseniss; Hermann (7 Tore), Hornke (7/4 Siebenmeter), Ströh (4), Nolte, Appel (beide 3), Buhre (3/2), Degner (2/1), Bausch, Knobloch (beide 1), Semisch, Bretz, Schuler